

Gustav-Steinmann-Medaille verliehen an Prof. Dr. Janos Urai

Prof. Dr. Janos Lajos Urai ist ein weltweit anerkannter Wissenschaftler, der mit seinen wegweisenden, grundlegenden und anwendungsbezogenen Forschungsarbeiten die Strukturgeologie weiterentwickelte und auch nach seiner Pensionierung 2019 weiterhin wissenschaftlich arbeitet. Seine Themen beinhalten Rekristallisation, Salzdeformation, Adern und Brüche, Abschiebungen und Deckgesteine sowie Nanopositivität. Janos Urais Arbeiten verbinden quantitative experimentelle und numerische Ansätze mit Geländearbeiten.

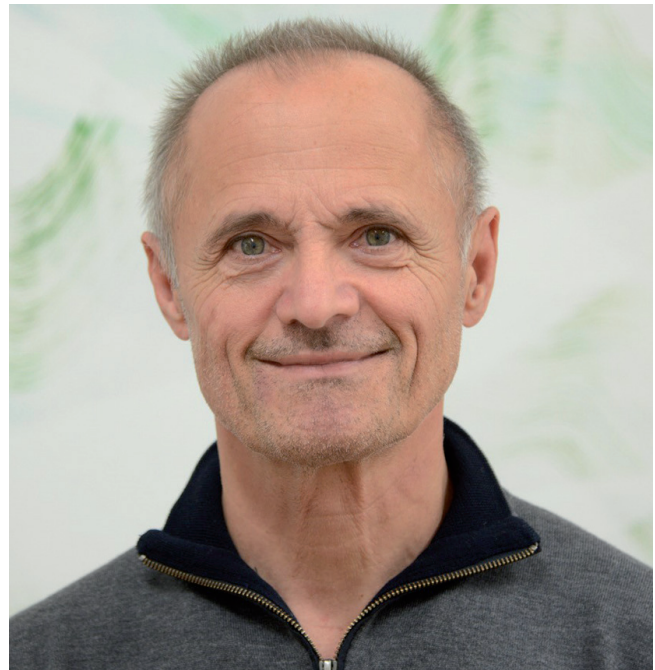
Janos Urai wurde am 16.10.1953 in Budapest, Ungarn, geboren und besuchte dort die Schule. Nach seiner Grundschulzeit und einer kurzen Zeit am Szent László Gimnázium, Budapest, flüchteten seine Eltern 1969 mit ihm und seiner Schwester in einem kleinen Boot vom damaligen Jugoslawien über die Adria nach Italien und weiter in die Niederlande.

In den Niederlanden studierte Janos Urai 1974–1980 an der Universität Leiden Geologie und machte seine Diplomarbeit in Strukturgeologie und Kristallographie bei Henk Zwart. Henk Zwart (1924–2012), ein Schüler und späterer Nachfolger von Ulbo de Sitter (1902–1980) in Leiden, zog Anfang der 1980er Jahre mit seinem Institut von Leiden an die Rijksuniversiteit Utrecht. Dort promovierte Janos Urai 1983 mit summa cum laude bei Henk Zwart und Gordon Lister mit dem Thema „Deformation of wet salt rocks“. Seit seiner Studienzeit ist er ein begeisterter und exzellenter Bergsteiger.

Nach seiner Postdoktorandenzeit bei Win Means an der State University of New York at Albany 1984 erhielt er 1985–1989 ein C&C Huygens Fellowship an der Universität Utrecht. Damit forschte er 1986 an der University of California at St. Davies, und 1987 mit Mervyn Paterson an der Australian National University in Canberra.

Im Jahr 1989 wechselte er in die Industrie und arbeitete bis 1996 als Senior Research Geologist bei Shell in Rijswijk, Niederlande. Im Forschungslabor entwickelte er unter anderem Modelle zu den Versiegelungseigenschaften von Tonen im Deckgebirge und in Störungen.

1996 folgte Janos Urai seiner Leidenschaft für die Wissenschaft und wurde auf die Professur Geologie-Endogene Dynamik an die RWTH Aachen berufen. Dort richtete Janos Urai die Professur neu aus und baute mit einem hoch motivierten Team, finanziert durch eingeworbene Drittmittel der öffentlichen Hand und der Industrie, die grundlegende Forschungsinfrastruktur auf. Er hat es exzellent verstanden,



grundlegende und angewandte Forschung zu betreiben, die auch von der Industrie insbesondere aus dem Energiesektor nachgefragt wurde.

Etwa 200 Publikationen in zahlreichen renommierten Zeitschriften (H-Index von 62), 22 erstbetreute Doktorandinnen und Doktoranden, davon einige inzwischen selbst Professor, zeigen die extrem hohe Produktivität von Janos Urai und seiner Gruppe. Bei seinem hohen Anspruch an sich und sein Team hatte er immer die persönliche Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick. Dies beschränkte sich nicht nur auf das direkte Arbeitsumfeld seines Teams, so zum Beispiel 2013 seine Auszeichnung für das familienfreundlichste Institut der RWTH Aachen, sondern auch bei deren Suche nach einer Fortsetzung ihrer Karriere in Wissenschaft oder Industrie. Seiner Kreativität waren und sind keine Grenzen gesetzt, und oft waren und sind es seine zahlreichen Ideen und die unkonventionelle Herangehensweise, die zu neuen Erkenntnissen führen.

Ich freue mich, dass die DGGV Janos Urai für seine herausragenden Gesamtleistungen in den Geowissenschaften mit der Gustav-Steinmann-Medaille würdigt.

Christoph Hilgers, Karlsruhe